**Ressort: Technik**

# Bericht: Schadcode auf Rechnern der EU-Kommission identifiziert

Brüssel, 28.12.2014, 09:51 Uhr

**GDN -** Bei der Suche nach den Urhebern einer groß angelegten Cyberattacke auf Computer der EU-Kommission, die 2011 aufgeflogen war, gibt es offenbar neue Erkenntnisse, die auf Großbritannien und die USA als mögliche Täter hindeuten: Die mit der Aufklärung befassten Spezialisten hätten bei einem Abgleich festgestellt, dass es sich bei dem auf den EU-Rechnern sichergestellten Schadcode um den kürzlich von der IT-Sicherheitsfirma Symantec beschriebenen Trojaner "Regin" handele, berichtet das Nachrichtenmagazin "Der Spiegel". Experten des deutschen Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hätten den Befund inzwischen bestätigt: "Wir haben das nachvollzogen, es gibt eindeutige Übereinstimmungen", sagte BSI-Vizepräsident Andreas Könen.

Die Zuordnung ist brisant, denn nach Analyse der niederländischen Firma Fox-IT sind der US-Geheimdienst NSA und sein britischer Counterpart GCHQ die Urheber des Programms, schreibt der "Spiegel". Es wäre nicht die erste Cyberattacke dieser Dienste gegen EU-Einrichtungen: Die NSA hat auch die EU-Botschaften in Washington und New York überwacht, wie aus Materialien aus dem Archiv von Edward Snowden hervorgeht.

**Bericht online:**
https://www.germandailynews.com/bericht-47004/bericht-schadcode-auf-rechnern-der-eu-kommission-identifiziert.html

**Redaktion und Veranwortlichkeit:**
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

**Haftungsausschluss:**
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

**Editorial program service of General News Agency:**
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619